



27. Januar Holocaust Gedenktag

***"Auschwitz hat mich
nicht verlassen."***

Holocaustüberlebender

Auschwitz hat mich nicht verlassen
- Max Mannheimer, Überlebender des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau

Felix Ziller, 10b

27.01.

Inhaltsverzeichnis

1 Begriffserklärung	3
2 Ablauf	3
3 Funktionen des Gedenktags	3
4 Geschichtlicher Rahmen	3
4.1 Hyperinflation	3
4.2 Weltwirtschaftskrise und Machtübernahme	4
4.3 Zerstörung der Demokratie	6
4.4 Die Konzentrationslager	9
4.5 Befreiung	13
4.6 Aufarbeitung	13
5 Quellenverzeichnis	14

1 Begriffserklärung

Der Holocaust-Gedenktag, offiziell Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, wurde 2005 international von den Vereinten Nationen eingeführt. Jährlich wird durch ihn am 27.01. an die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee 1945 erinnert. Den Opfern des Holocaust wird aber nicht erst seit 2005 mit einem Gedenktag gedacht: Am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus wird seit 1996 in Deutschland und im Vereinigten Königreich auf die Tragödie aufmerksam gemacht, die sich in den 1930ern und 1940ern in Europa abspielte.

In Israel wird den Opfern des Holocaust schon seit 1951 gedacht.

Das Wort *Holocaust* beschreibt die Massenvernichtung von Juden, Homosexuellen, Staatsfeinden, Sinti und Roma sowie vielen weiteren in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (1933-45). Mehr dazu unter Abschnitt 4. Das Wort selbst kommt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie "völlig verbrannt".

2 Ablauf

In Bundestag findet zeitnah auch die Gedenkstunde zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus statt. Im Rahmen dieser halten Überlebende und Zeitzeugen des Holocaust Gastreden im Bundestag. Seit 1997 werden auch Jugendliche aus verschiedenen Ländern eingeladen, welche sich mit der Geschichte Deutschlands zwischen 1933 und 1945 befasst haben. Zudem wird an allen öffentlichen Gebäuden Trauerbeflaggung angesetzt.

3 Funktionen des Gedenktags

Dieser Gedenktag soll

1. die Erinnerungen an den Nationalsozialismus wachhalten, damit sich so etwas niemals wiederholen kann
2. den Opfern und ihren Angehörigen zeigen, dass sie nicht vergessen werden und
3. auf faschistische, antisemitische, fremden- oder menschenfeindliche Bewegungen in der heutigen Zeit aufmerksam machen, um durch die Erinnerung an den Nationalsozialismus zu zeigen, dass sie gefährlich sind.

4 Geschichtlicher Rahmen

In diesem Abschnitt wollen wir uns der wichtigsten Funktion des Holocaust-Gedenktags widmen: Daran zu erinnern und darauf aufmerksam zu machen, wie es zur Machtübernahme der Nazis kam und was für grausame Taten sich in Europa abgespielt haben.

4.1 Hyperinflation

Nach dem ersten Weltkrieg, den das deutsche Reich verlor, war es schlecht um die Moral der Deutschen bestellt. Die Gewinner des Krieges bürdeten Deutschland mit dem *Versailler Vertrag* eine hohe Last auf. Dieser umfasste unter anderem hohe Reparationszahlungen, umfangreiche Gebietsabtretungen und beschränkte das deutsche Militär stark. Dadurch fühlten sich viele Deutsche gedemütigt.

Deswegen legten Deutsche in den von Siegermächten besetzten Gebieten, vor allem im stark industrialisierten Ruhrgebiet 1922 die Arbeit nieder, um den Franzosen und Engländern zu zeigen, dass sie diese Demütigung nicht mehr mitmachen würden. Diese erhielten aber kein Gehalt mehr – was tun?

Um die Arbeiter zu unterstützen, druckte die deutsche Regierung mehr Geld – und zwar so viel Geld, dass es zu

einer starken Inflation kam und die Preise für Lebensmittel und andere Konsumgegenstände enorm stiegen. Das Geld verlor dadurch an Wert und jeder konnte sich wieder weniger leisten. Also entschied man sich kurzerhand, höhere Summen zu drucken.

Diese Abwärtsspirale ging aber nicht lange gut – 1923 kam es zur *Hyperinflation*. Bettler warfen verächtlich 100.000 Mark-Scheine weg, ein Laib Brot kostete mehrere Milliarden. Die Inflation wurde schließlich durch die Einführung einer neuen Währung gelöst – aber die Deutschen verloren so gut wie alle ihre Ersparnisse.



Abbildung 1: Kinder spielen mit Geldscheinen, die nichts mehr wert sind



Abbildung 2: Fünfhundert Milliarden Markschein

4.2 Weltwirtschaftskrise und Machtübernahme

Die Wirtschaft in Deutschland wurde in den Folgejahren, den *Goldenen Zwanzigern*, von amerikanischen Krediten wieder angekurbelt, der Wohlstand stieg, die Technologie verbesserte sich. Viele Deutschen sahen optimistisch in die Zukunft, die Inflation schien überstanden, mit der neuen Staatsform der Demokratie schienen viele Dinge besser zu laufen.

Doch dann brach 1929 in den Vereinigten Staaten die Weltwirtschaftskrise aus, von der Deutschland auch betroffen war. Sie sorgte für hohe Arbeitslosigkeit, Hunger und Armut. Das spaltete die Bevölkerung – viele

wollten radikale Umstellungen sehen und waren extrem unzufrieden mit dem in Deutschland noch unerprobten Konzept der Demokratie.

Die rechtsradikale *Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei*, kurz NSDAP, versprach, alle Probleme des Landes zu lösen. Im Rahmen ihrer umfangreichen Propaganda erkor sie die Juden zum Sündenbock, die laut NSDAP an allem Schuld waren, das in Deutschland schlecht lief, und zeichneten das Bild vom *Arier*, dem perfekten Deutschen (zu sehen in Abbildung 3 links).



Abbildung 3: Propaganda der NSDAP

Sehr viele Demokratie-Befürworter sprangen entweder nach ganz rechts zur NSDAP oder nach ganz links zu den Kommunisten der KPD. So verlor die politische Mitte des Landes die Fähigkeit, eine Regierung zu bilden, weil schlicht die Wählerstimmen fehlten. Es kam zu provisorischen Regierungen und häufigen Neuwahlen. Im Laufe der Zeit schaffte es die NSDAP, immer mehr Stimmen zu sammeln. Sie betrieb auch jetzt schon Hetze gegen Demokraten und Kommunisten im Rahmen der umfangreichen Propaganda und stellte am 30.01.1933 nach der Wahl am 06.11.1932 als größte Partei die Regierung. Allerspätestens ab hier sah es für die anderen Parteien schlecht aus – es war klar, dass die NSDAP mit ihrer antidemokratischen Haltung auch antidemokratische Mittel einsetzen würde, um die Wahl zu gewinnen.

Wahldatum	NSDAP (%)	KPD (%)	Politische Mitte – SPD, Zentrum, BVP, DDP zusammen (%)
14.09.1930	18,3	13,1	43,1
31.07.1932	37,4	14,6	38,3
06.11.1932	33,1	16,9	36,4

Tabelle 1: Wahlen 1930 bis 1932

Wie konnte es dazu kommen?

1933 wurde eine zutiefst antidemokratische Partei mit demokratischen Mitteln gewählt. Wie konnte das passieren?

Es spielten – wie bei fast allen geschichtlichen Ereignissen – mehrere Faktoren in die Machtübernahme der Nazis hinein. Da wären

- Die Krisen, die die Weimarer Republik durchmachte - Versailler Vertrag, Hyperinflation und Weltwirtschaftskrise. Alle von diesen trugen dazu bei, dass die Menschen demokratiemüde wurden. Sie wollten zurück zu einem System, das vor dem Ersten Weltkrieg auch schon funktionierte.
- Die Propaganda der Nazis. Sie inszenierten sich als kompetente Macher und die Demokraten als verlorene, viel zu kompliziert denkende Bürokraten. Zusätzlich boten sie der Bevölkerung einen Sündenbock für ihr Leid – die Juden. Auch nach der Wahl ging diese Strategie weiter. So bezeichneten die Nazis ihren Wahlsieg als Machtergreifung – als hätten sie sich zur Macht geputscht, um ein böses Regime zu stürzen.
- Die Verfassung der Weimarer Republik. Sie erlaubte dem Reichspräsidenten Eingriffe in alle drei Gewalten – Exekutive, Legislative und Judikative. Der damalige Reichspräsident, Paul von Hindenburg, positionierte sich auf Seiten der Nazis und half ihnen mehr oder weniger gezwungen zur Macht.

Zu erklären, wie es zur Machtübernahme der Nazis kommen konnte, ist sehr wichtig – auch das ist Teil des Holocaust-Gedenktags.

Die Frage *Könnte so etwas heute auch passieren?* beschäftigt viele Menschen, wenn sie über das Thema lernen. Für so etwas müssten auch mehrere Faktoren gegeben sein.

Das deutsche Grundgesetz ist um einiges demokratischer als die Weimarer Verfassung – Punkt 3 können wir also so gut wie streichen. Zusätzlich können Parteien, die verfassungsfeindlich sind, sich also gegen die im Grundgesetz festgelegte Ordnung der Dinge stellen, verboten werden. Außerdem ist die Bundesrepublik sechs mal älter als die Weimarer Republik es damals war – und die Zeit der Demokratie in Deutschland ist eine Gute. Es kann trotzdem wieder eine Krise eintreten, die die Gesellschaft in einem unermesslichen Maße belastet. Auch könnte wieder eine Partei mit antidemokratischen Interessen versuchen, die Regierung zu übernehmen. In diesem Fall spielen zwei Faktoren gegen eine erneute Diktatur:

1. Die Menschen werden zwischen der NS-Zeit und der Zeit danach einen Vergleich ziehen und merken, dass die Freiheit und die Demokratie unverzichtbar sind
2. Der Rechtsstaat geht gegen die verfassungsfeindlichen Bewegungen vor.

4.3 Zerstörung der Demokratie

Die Zerstörung der Demokratie ab 1933 verlief in zwei Schritten: Zunächst versuchten die Nazis, sich die Macht im noch demokratischen Staat zu sichern, um dann die Demokratie abzuschaffen.

Sicherung der Macht

Die NSDAP stellte nun als stärkste Kraft im Reichstag den Reichskanzler, war aber noch nicht alleine an der Macht. Sie versuchte, eine Koalition mit dem Vorläufer der CDU, der Zentrumspartei zu bilden. Nach dem Scheitern dieser Pläne wurde der Reichstag wieder aufgelöst und eine erneute Wahl für den 05.03.1933 angesetzt.

Die neue Regierung nutzte schamlos alle Mittel, um den Wahlkampf der anderen Parteien zu ruinieren und sich die absolute Mehrheit im Parlament zu sichern.

Kurz vor der Wahl wurde am 27.02.1933 der Reichstag, also der Sitz des Parlaments, in Brand gesetzt. Die Nazis schoben das der KPD in die Schuhe und stellten diese als Verursacher des Brandes dar, die mit unfairen Mitteln im Wahlkampf agiere.



Abbildung 4: Der Reichstag in Flammen

Dafür gibt und gab es damals allerdings keine Beweise, sodass man vermuten kann, dass die Nazis den Reichstag selber in Brand gesetzt haben, um der KPD ein weiteres Hindernis in den Wahlkampf zu werfen.

Damit die KPD ihre eigenen Informationen nicht verbreiten konnte, wurden mit der *Reichstagsbrandverordnung* die Grundrechte wie zum Beispiel die Versammlungsfreiheit und das Demonstrationsrecht eingeschränkt. Außerdem wurden viele KPD-Zeitungen und Informationsquellen zensiert, KPD-Politiker wurden festgenommen. So gelang es den Nazis, die KPD als Attentäter darzustellen, die den Staat ruinieren würden, wären sie an der Macht.

Trotz all dieser radikalen Mittel verfehlte die NSDAP die absolute Mehrheit in der Wahl am 05.03. Sie musste sich mit 43,9% der Stimmen zufriedengeben und bildete mit einer anderen rechten Vereinigung eine Koalition.

Zerstörung der Demokratie

Obwohl die NSDAP noch nicht ganz alleine an der Macht war, schaffte sie es, eine Diktatur zu errichten. Ab dem 22.03., also nur 17 Tage nach der Wahl, wurden politische Gegner in Konzentrationslagern inhaftiert. Dort wurden sie zur Arbeit gezwungen, misshandelt und gefoltert. Wer sich weigerte, den Aufsehern Folge zu leisten, wurde getötet. Mit einer besonders perfiden Strategie wurden viele in Bevölkerung und Politik eingeschüchert: Die Nationalsozialisten erwähnten die genauen Lebensumstände in den frühen KZs nicht, ließen aber manche Häftlinge wieder frei, die über das Konzentrationslager erzählten. Diese Menschen erzählten die Geschichten weiter, und bei jedem Mal Erzählen setzte man noch ein kleines Detail drauf, veränderte die Geschichte ein wenig, damit sie eindrucksvoller und unglaublicher klingt. So gab es verschiedene Auffassungen von den Lebensumständen in den Lagern – aber niemand wusste, wie es wirklich war. Viele vermuteten aber das Schlimmste. So entwickelten sich auch geflügelte Worte wie

Lieber Gott, mach' mich stumm, dass ich nicht nach Dachau kumm'!

oder

Sei still, sonst kommst du nach Dachau!

Mehr dazu unter [4.4 – Die Konzentrationslager](#).



Abbildung 5: Eingangstor des KZ Dachau

Die Aufschrift auf dem Tor *Arbeit macht frei* ist besonders verwerflich, weil die Nazis die Häftlinge dadurch zur Arbeit motivierten, obwohl so gut wie niemand wegen seiner guten Arbeit freigelassen wurde.



Abbildung 6: Zaun des KZ Dachau mit Wachposten

Nachdem die NSDAP sich ihren politischen Gegnern entledigt hatte, begann sie, den Staat entsprechend ihren rassistischen Denkweisen in eine antisemitische Diktatur zu verwandeln. Das verlief in mehreren Schritten.

In einer Demokratie ist die Macht auf drei Gewalten aufgeteilt:

Die *Exekutive* (Regierung) führt die Gesetze aus, die von der *Legislative* (Parlament) gemacht werden. Straftäter werden von der *Judikative* (Gerichte) verurteilt. Wenn die drei Gewalten getrennt und unabhängig arbeiten, ist es schwer, sich alle Macht zu nehmen.

Also schafften die Nationalsozialisten die Gewaltenteilung einfach ab: Am 23.03. wurde der Regierung mit dem *Ermächtigungsgesetz* die Fähigkeit gegeben, Gesetze zu machen. Dass die Nazis nun keine absolute Mehrheit mehr im Reichstag hatte, war egal. Die Regierung wurde kurz darauf ausschließlich mit NSDAP-Mitgliedern besetzt. Später wurde Adolf Hitler auch zum Obersten Richter ernannt.

In den Folgejahren wurde die Demokratie immer weiter ausgehöhlt, bis nur noch eine Fassade übrig war – Spätestens bis 1935 war Deutschland eine lupenreine Diktatur.

Um das Nazi-Regime weiter zu sichern, wurde ein weiterer Prozess ins Leben gerufen: die *Gleichschaltung*. Alles wurde so umgebaut, wie es der NSDAP passte: Kritische Radiosender wurden verboten oder durch Staatsmedien ersetzt, die Bevölkerung wurde mit massiver Propaganda einer Gehirnwäsche unterzogen. Außerdem wurden jüdischen Beamten das Arbeiten für den Staat verboten, viele jüdische Geschäfte wurden geschlossen oder zerstört. Der Judenhass und die Anzahl von Juden in Konzentrationslagern wurde immer größer, was schließlich zur *Reichsprogromnacht* 1938 führte: Synagogen und jüdische Geschäfte wurden in ganz Deutschland in Brand gesetzt, zehntausende Juden festgenommen und in Konzentrationslagern inhaftiert.



Abbildung 7: Brennende Synagoge während der Reichsprogromnacht

4.4 Die Konzentrationslager

Ursprünglich nur zur Entlastung der Gefängnisse gedacht, waren Konzentrationslager Sammellager für politische Gegner der NSDAP. Allerdings waren auch dort Zwangsarbeit, Mord und Folter an der Tagesordnung, wie schon in 4.3 – Zerstörung der Demokratie beschrieben.

Seit der Reichsprogromnacht entwickelten sich die Lager aber immer mehr zu Tötungs- und Arbeitslagern für Juden, aber auch Homosexuelle, Behinderte, Sinti und Roma sowie Slawen. Während der Zweite Weltkrieg in Europa tobte, wurden viel mehr unschuldige Menschen, vor allem aus Osteuropa, in Konzentrationslager deportiert als in der Zeit zwischen 1933 und 1939 – Familien wurden zerrissen, Freundschaften aufgelöst, Menschen getötet. Die Menschen wurden auf dem Weg zu den Konzentrationslagern wie schlecht behandelte Gegenstände in Zugwagons gepackt. Im Dunkeln ging es tagelang ohne Pause nur in eine Richtung: zum Tod. Unzählige starben auf den Deportationen der Nationalsozialisten, genaue Berichte über diese sind unglaublich schrecklich und verstörend.

Einmal lebend am Konzentrationslager angekommen erwartete einen ein unglaublich effizienter Prozess der Boshaftigkeit. Dieser zeigt, wie unmenschlich die Verantwortlichen Akteure gehandelt haben.

Es gab durchdachte Schritte, die die Effizienz der Zerstörung von Menschenleben maximierte:

Bei der Ankunft der Häftlinge wurde als Erstes die *Selektion* durchgeführt. Dabei wurden die Ankömmlinge in zwei Gruppen aufgeteilt: arbeitsfähig und arbeitsunfähig.



Abbildung 8: Selektion im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

Die Arbeitsunfähigen wurden vor Ort per Schusswaffe getötet oder in speziell für den Tod gebaute Vernichtungslager gebracht, in denen sie ermordet wurden. Den Völkermord, den die Nationalsozialisten allein so verübten, ist fast beispiellos in der gesamten bekannten Geschichte. Der Tötungsprozess selber lief mit dem Giftgas Zyklon-B ab, eine optimierte, also noch tödlichere Version des Senfgases, das im Ersten Weltkrieg eingesetzt wurde. Die zum Tode verdamnten Menschen wurden zunächst in eine Gaskammer getrieben. Wenn die Kammer voll war, wurden sie eingesperrt und die tödliche Chemikalie wurde in den Raum gegeben. Unzählige Menschen erstickten qualvoll an dieser Art des Mordes.



Abbildung 9: Gaskammer im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

Eng mit den Gaskammern in Verbindung standen die Krematorien. Sie dienten der Verbrennung der Leichen, die in der Gaskammer fast schon industriell produziert wurden. Die Öfen in den Krematorien waren äußerst gut geplant und dazu konzipiert, möglichst effizient so viele Leichen wie möglich zu verbrennen. Eine der schlimmsten Dinge an dieser totalen Tragödie ist die Vorstellung, dass jemand versucht hat, möglichst effiziente Strukturen zu bauen – einfach nur, um Existenzen zu vernichten, Menschen zu töten, Leid anzurichten.

Die arbeitsfähigen Personen mussten ihre gesamten Besitztümer abgeben und wurden dann kahl geschoren. Schließlich bekamen sie ab ca. 1940 spezielle Kleidung, auf denen ein Symbol und eine Nummer abgebildet war. Die Symbole sind in [Abbildung 10](#) zu sehen. Sie hatten eine universale Bedeutung und vermittelten den Wachmännern Details zu den Personen selber. Daran wurde auch die Behandlung festgemacht: Juden wurden oft viel schlechter behandelt als Deutsche Verbrecher. Der abgebildete Anzug wurde wohl von einem politischen Gegner der NSDAP getragen.

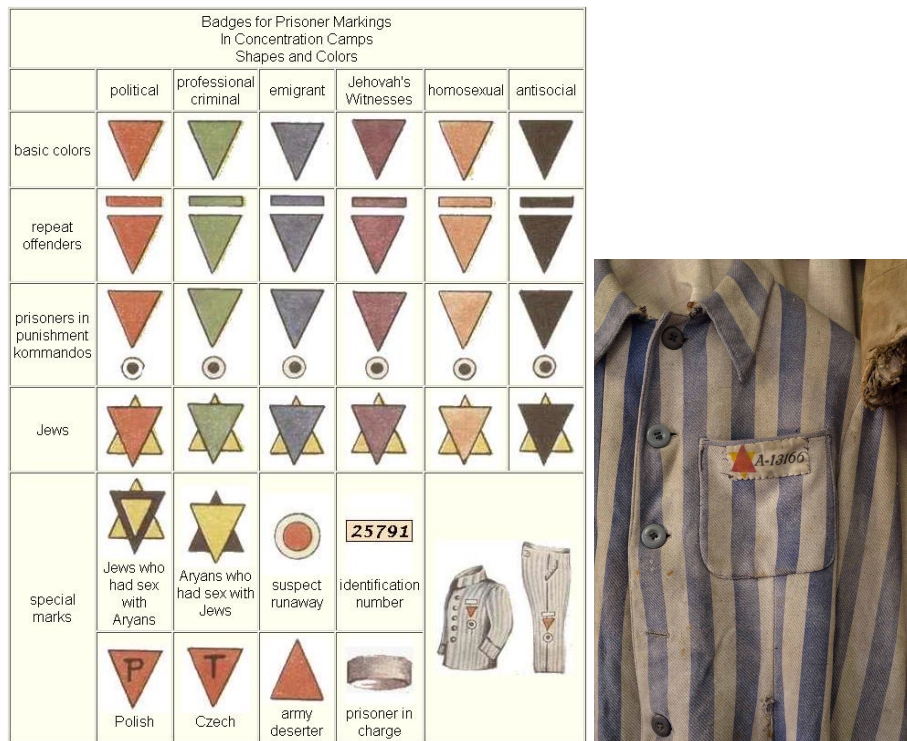


Abbildung 10: Ungefähr so genutzte Symbole mit einem beispielhaften Anzug

Die Nummer wurde genutzt, um einen Gefangenen zu identifizieren. Wieder werden hier Menschen mit Namen und Würde zu würdelosen Maschinen mit Arbeitskraft gemacht. Esther Bejarano, Überlebender des Holocaust, formulierte es so:

Ich bekam die 41948. Namen wurden abgeschafft, wir waren nur noch Nummern

Das Leben in den Konzentrationslagern war eines der schrecklichsten Dinge, die man sich vorstellen kann. Die KZs waren gegliedert in ein Hauptlager und mehrere Neben- bzw. Unterlager, die um die Konzentrationslager selbst erbaut wurden. Die Nebenlager lagen nah an Fabriken oder Steinbrüchen, um schnell billige Arbeitskräfte anbieten zu können. Von diesem undenkbar unmoralischen Geschäftsmodell profitierten viele Firmen dieser Zeit, darunter VW, BMW und Varta. In diesen Fabriken wurden große Mengen an Kriegsgerät hergestellt, das für die Tötung weiterer Menschen verwendet wurde.



Abbildung 11: Zwangsarbeit in einer Fabrik

Im Falle von Erkrankung oder Arbeitsunfähigkeit wurde man zurück ins Hautlager gebracht, welches sich im Verlauf des Krieges zu einem Krankenlager ohne medizinische Versorgung entwickelte.

In den Wintern griffen Seuchen um sich, die die Menschen ausrotteten. Anstatt ihnen zu helfen, ließen die Nazis die Menschen einfach sterben.

Die Nazis hatten auch sonst viele Strategien, um die Häftlinge in den Konzentrationslagern zu demotivieren und einen Zusammenschluss und daraus folgenden Aufstand zu verhindern.

Neben unmenschlichen Arbeitsbedingungen und -zeiten auf dem Land oder in Fabriken wurde den Menschen gerade so genug Essen gegeben, um zu überleben, aber nicht mehr. Sonst war das Leben in den Konzentrationslagern geprägt von Folter, Leid und Missbrauch. Jeden Tag mussten die Häftlinge mehrere Stunden lang Appell stehen, während die Nazis kontrollierten, ob alle Häftlinge da waren. Manchmal wurde das Appellstehen aus Schikane im Schnee, Regen oder bei Eiseskälte um mehrere Stunden verlängert, um die Häftlinge zu foltern. Außerdem wurden die Inhaftierten basierend auf ihrer Herkunft oder ihrer Religion ungerecht behandelt. Zum Beispiel wurden im Konzentrationslager Dachau zeitweise eine Baracke mit zehnmal so vielen Juden gefüllt wie eine andere mit Deutschen.

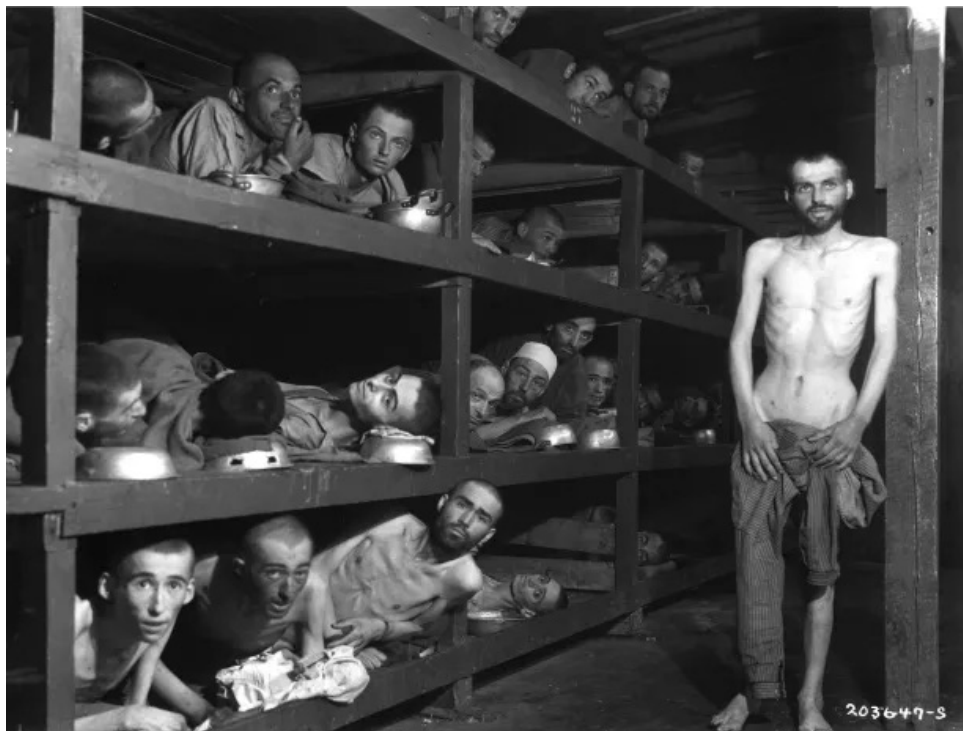


Abbildung 12: Baracke in einem Konzentrationslager

Die Nazis ernannten auch manche Häftlinge zu Kommandeuren, die Strafen an anderen Häftlingen durchführen konnten.

Diese Dinge führten zu Neid untereinander, und verhinderten einen Aufstand aller Häftlinge durch Streik oder gewaltsamen Protest. Auch sonst war das Leben in den Konzentrationslagern geprägt von Folter, Leid und Missbrauch. Für die kleinsten Vergehen konnte man mit dem Tode auf grausamste Weise bestraft werden. Wurde ein Arbeiter arbeitsunfähig, wurde er genauso wie seine Verwandten oder Freunde vor ihm kaltblütig ermordet.

Insgesamt ermordeten die Nationalsozialisten im Rahmen des Holocaust sechs Millionen Menschen. Das entspricht etwa dem 1,5-fachen der Bevölkerung Kroatiens. Die Konzentrationslager waren schreckliche Stätten von Folter, Tod und Verzweiflung und daran zu erinnern, ist wichtig, damit sich etwas vergleichbares, ob in Deutschland oder nicht, **nie wieder** ereignet.

Mehr Informationen zu den Konzentrationslagern gibt es auf der [Homepage der KZ-Gedenkstätte Dachau](#). Die Gedenkstätte selbst liegt gut erreichbar mit S-Bahn und Bus in Dachau, der Eintritt ist frei.

4.5 Befreiung

Nachdem die Alliierten Mächte ab 1943 immer mehr Gebiet im Osten Europas zurückeroberten, wurde den Nationalsozialisten klar, dass die Truppen auch die Konzentrationslager erreichen würden. Deswegen wurden die Inhaftierten zu mehrere Monate langen Fußmärschen, den sogenannten *Todesmärschen* gezwungen, bei denen viele weitere unschuldige Menschen ums Leben kamen.

Diese sollten einerseits noch mehr Menschen töten, andererseits aber auch Arbeitskräfte in sichereres Gebiet verlegen, um sie noch weiter missbrauchen zu können.

Trotzdem reichten die Anstrengungen der Nationalsozialisten nicht aus. Die ersten Konzentrations- und Vernichtungslager wurden 1944 befreit. Am 27.01.1945 kam es schließlich zur Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Armee der Sowjetunion, der sogenannten *Roten Armee*. Alleine dort ließen ca. 1,5 Millionen Menschen ihr Leben. Wenige Monate später, am 29.04.1945, wurde das KZ Dachau befreit.



Abbildung 13: Häftlinge bei der Befreiung des KZ Dachau

4.6 Aufarbeitung

Um an dieses schreckliche Leid und an den dunkelsten Teil der deutschen Geschichte zu erinnern, wurde der Holocaust-Gedenktag eingeführt. In seinen ersten Zügen wurde der Gedenktag 1996 das erste Mal begangen, elf Jahre nachdem der Deutsche Staat am 8. Mai 1985 anlässlich des 40. Jahrestags zum Kriegsende in Europa das erste Mal öffentlich erklärte, die Deutsche Bevölkerung trage Mitschuld am Zweiten Weltkrieg und am Holocaust. So sagte Richard von Weizsäcker, damaliger Bundespräsident:

Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen.

1996 schließlich etablierte Bundespräsident Roman Herzog den Gedenktag und führte aus:

Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken. 2005 wurde er schließlich zum internationalen Gedenktag gemacht. Heutzutage gedenken viele Länder den Opfern des Holocaust.

Mit dem Gedenktag so weiterhin versucht, die Erinnerung wachzuhalten – um Deutschland als freien demokratischen Staat zu sichern.

5 Quellenverzeichnis

Tabelle 2 listet die verwendeten Quellen nach Abschnitt. Die Nummern in der zweiten Spalte verweisen auf das Literaturverzeichnis weiter unten.

Abschnitt	Verwendete Quellen
Titelblatt	[12]
1 – Begriffserklärung	[22, 8]
2 – Ablauf	[6]
4.2 – Weltwirtschaftskrise und Machtübernahme	[18]
4.3 – Zerstörung der Demokratie	[21, 4]
4.4 – Die Konzentrationslager	[10, 9, 14, 13, 3]
4.6 – Aufarbeitung	[24, 23]
Chronologie	[1]

Tabelle 2: Verwendete Literaturquellen

Tabelle 3 listet die Quellen der Bilder.

Bild	Quelle
1 – Kinder spielen mit Geldscheinen, die nichts mehr wert sind	[5]
2 – Fünfhundert Milliarden Markschein	[7]
3 – Propaganda der NSDAP	[25, 11]
4 – Der Reichstag in Flammen	[17]
5 – Eingangstor des KZ Dachau	
6 – Zaun des KZ Dachau mit Wachposten	
7 – Brennende Synagoge während der Reichsprogromnacht	[19]
8 – Selektion im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau	[15]
9 – Gaskammer im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau	[2]
10 – Ungefähr so genutzte Symbole mit einem beispielhaften Anzug	
11 – Zwangsarbeit in einer Fabrik	[16]
12 – Baracke in einem Konzentrationslager	[20]

Tabelle 3: Verwendete Bilderquellen

Quellen

- [1] *1933 in Germany*. Wikipedia. URL: en.wikipedia.org/wiki/1933_in_Germany.
- [2] *Auschwitz-Gedenken: Betroffenheit reicht nicht*. Reutlinger General-Anzeiger. Jan. 2020. URL: www.gea.de/welt/politik_artikel,-auschwitz-gedenken-betroffenheit-reicht-nicht-_arid,6215402.html.
- [3] *Befreiung des Konzentrationslagers Dachau*. Wikipedia. URL: de.wikipedia.org/wiki/Befreiung_des_Konzentrationslagers_Dachau.
- [4] *Deutschland 1933: Von der Demokratie zur Diktatur*. anne frank house. URL: www.annefrank.org/de/anne-frank/vertiefung/deutschland-1933-von-der-demokratie-zur-diktatur/.
- [5] Gregor Delvaux de Fenffe. *Die Hyperinflation von 1923*. Planet Wissen. URL: www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/weimarer_republik/pwiediehyperinflationvon100.html.
- [6] *Gedenkstunde zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus*. Wikipedia. URL: de.wikipedia.org/wiki/Gedenkstunde_zum_Tag_des_Gedenkens_an_die_Opfer_des_Nationalsozialismus.

- [7] Andreas Hoenig. *Die Geburt des deutschen Inflationstraumas*. Badische Zeitung. Nov. 2013. URL: www.badische-zeitung.de/die-geburt-des-deutschen-inflationstraumas--77210396.html.
- [8] *Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust*. Wikipedia. URL: de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Tag_des_Gedenkens_an_die_Opfer_des_Holocaust.
- [9] *KZ Auschwitz*. Wikipedia. URL: de.m.wikipedia.org/wiki/KZ_Auschwitz.
- [10] *KZ Dachau*. Wikipedia. URL: de.wikipedia.org/wiki/KZ_Dachau.
- [11] *Machtergreifung der Nationalsozialisten*. Eternal Echoes. URL: www.eternalechoes.org/at/for-the-classroom/exercises/3-1-the-nazis-come-to-power.
- [12] *Max Mannheimer*. Wikipedia. URL: https://en.wikipedia.org/wiki/Max_Mannheimer.
- [13] *Nazi concentration camps*. Wikipedia. URL: en.wikipedia.org/wiki/Nazi_concentration_camps.
- [14] *Nohra concentration camp*. Wikipedia. URL: en.wikipedia.org/wiki/Nohra_concentration_camp.
- [15] Martin Anetzberger und Oliver Das Gupta. *Drei weiteren Auschwitz-Aufsehern droht Anklage*. Süddeutsche Zeitung. Jan. 2017. URL: www.sueddeutsche.de/politik/nationalsozialismus-drei-weiteren-auschwitz-wachmaennern-droht-anklage-1.3337051.
- [16] Imke Plesch. *Essen. Sauerkrautsuppe, ziemlich dürrftig*. Tagesspiegel. Feb. 2022. URL: www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/wieder-entdecktes-tagebuch-gibt-einblick-in-ns-zwangsarbeit-4311781.html.
- [17] *Reichstagsbrand*. Wikipedia. URL: de.wikipedia.org/wiki/Reichstagsbrand.
- [18] *Reichstagswahlen in Deutschland*. Wikipedia. URL: de.wikipedia.org/wiki/Reichstagswahlen_in_Deutschland.
- [19] Vivienne Schumacher. *Angeordneter Terror in der Reichspogromnacht*. Norddeutscher Rundfunk. Nov. 2022. URL: www.ndr.de/geschichte/chronologie/Reichspogromnacht-Angeordneter-Terror-am-9-November-1938,novemberpogrom100.html.
- [20] Siegfried Samson. *Stolpersteine*. Juni 2010. URL: stolpersteineaurich.wordpress.com/2010/06/01/siegfried-samson/.
- [21] Reinhard Sturm. *Zerstörung der Demokratie 1930–1933*. Bundeszentrale für politische Bildung. Nov. 2011. URL: www.bpb.de/themen/erster-weltkrieg-weimar/weimarer-republik/275841/zerstoerung-der-demokratie-1930-1933/.
- [22] *Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus*. Wikipedia. URL: de.wikipedia.org/wiki/Tag_des_Gedenkens_an_die_Opfer_des_Nationalsozialismus.
- [23] Richard von Weizsäcker. *Gedenkveranstaltung im Plenarsaal des Deutschen Bundestages zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa*. Der Bundespräsident. Mai 1985. URL: de.wikipedia.org/wiki/Zum_40._Jahrestag_der_Beendigung_des_Krieges_in_Europa_und_der_nationalsozialistischen_Gewaltherrschaft.
- [24] Richard von Weizsäcker. *Zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges in Europa und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft*. Wikipedia. Mai 1985. URL: de.wikipedia.org/wiki/Zum_40._Jahrestag_der_Beendigung_des_Krieges_in_Europa_und_der_nationalsozialistischen_Gewaltherrschaft.
- [25] Michael Wildt. *Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft*. Bundeszentrale für politische Bildung. Jan. 2011. URL: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_NS%20I_barrierefrei.pdf.